

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

95½)³²⁾ französische Infanterie- und 10 Kavalleriedivisionen (wenn die zum großen Teile auch bald auf den Kriegsschauplatz gebrachten und zum Teil in selbständige Brigaden formierten afrikanischen Jäger- und Spahiregimenter mitgezählt werden, konnten es sogar deren 12 sein). Ebenso sind bei Serbien die Kader der in den 1913 erworbenen Gebieten neu aufgestellten 5 Divisionen nicht mitgezählt, obwohl sie das Feldheer zumindest durch Übernahme des Grenzschutzes gegen Bulgarien und Albanien wie durch Übernahme der Bandenbekämpfung in den neuen Gebieten entlasteten. Rekruten aus diesen Gebieten wurden allerdings schon zu Kriegsbeginn in alte serbische Formationen eingereiht, wo sie sich wenig bewährten.

Die Mittelmächte standen demnach, selbst wenn man von England und Belgien absieht, ebenso von den später in den Kampf eintretenden Staaten³³⁾, einer 65prozentigen Überlegenheit an Infanterie- und einer mehr als 100prozentigen an Kavalleriedivisionen gegenüber, welches Verhältnis aber zu Kriegsbeginn durch die Teilnahme Belgiens und Englands in eine 75prozentige Überlegenheit an Infanteriedivisionen verwandelt wurde. Im Laufe der ersten Kriegsmonate verschlechterte sich dieses Verhältnis durch den Antransport französischer und englischer Kolonialtruppen immer mehr, dazu noch durch die bedeutende englische Heeresverstärkung (die sogenannte Kitchenerarmee), wodurch noch vor Eintritt Italiens in den Krieg trotz der deutschen Neuformationen bald ein Verhältnis wie 2:1 eintrat. Der Eintritt der Türkei und Bulgariens aber wurde durch den Beitritt Italiens, Portugals, Rumäniens und Griechenlands mehr als aufgewogen, von Amerika, dessen Eintritt in den europäischen Krieg ja wirklich kein europäischer Staatsmann voraussehen konnte, ganz abgesehen.

Die Divisionszahl sagt aber nicht alles. Mag im großen Kalkül Division gleich Division gestellt werden, im Detail macht sich ein Unterschied der Stärke der kämpfenden Divisionen und ihre verschieden starke Ausstattung mit Hilfswaffen für die kämpfende Truppe bald recht

³²⁾ 90 nach der bekannten Friedensorganisation, die 13 Feldregimenter als Sicherheitsbesatzung der Grenzfestungen vorsah. 94½ nach der Kriegsgliederung in „Les armées françaises dans la Grande Guerre“, Bd. X, 1. und 2. Teil, 95½ einschließlich der schon anfangs August nach Europa gebrachten und eingesetzten 1. marokkanischen Division. Die den Korps direkt unterstellten Reserveinfanteriebrigaden sind hierbei zu zweien als Division gerechnet, ebenso die sechs und mehr Infanterieregimenter zählenden Reservedivisionen als eineinhalb Divisionen.

³³⁾ Italien, Portugal, Rumänien, Griechenland, Nordamerikanische Union. Das Eingreifen Japans machte sich auf dem europäischen Kriegsschauplatze nur so fühlbar, daß die Russen alle ihre ostasiatischen Truppen, sogar ihre mandchurische Grenz- wache, nach Europa bringen konnten (1915: 1. und 2. Amurische Division).